



ODDO BHF



CIO VIEW

18. September 2026

WENN DIE KI-PIONIERE AUF DIE BREMSE TRETEN



Peter Reichel

Chief Investment Officer
Private Wealth Management, ODDO BHF SE

- Warum KI-Entwickler plötzlich vor ihrer eigenen Technologie warnen
- Was die neue KI-Debatte für Anleger bedeutet
- Warum Regulierung und Monetarisierung wichtiger werden als Wachstum

Lange schien die Logik der Künstlichen Intelligenz eindeutig: Wer die leistungsfähigsten Modelle entwickelt, gewinnt. Geschwindigkeit war der entscheidende Wettbewerbsfaktor. Nun vollzieht sich ein bemerkenswerter Richtungswechsel. Ausgerechnet die Unternehmen, die den technologischen Wettlauf bislang am stärksten vorangetrieben haben, sprechen plötzlich über Grenzen, Sicherheit und Verlangsamung. Das könnte den KI-Investitionszyklus spürbar verändern.

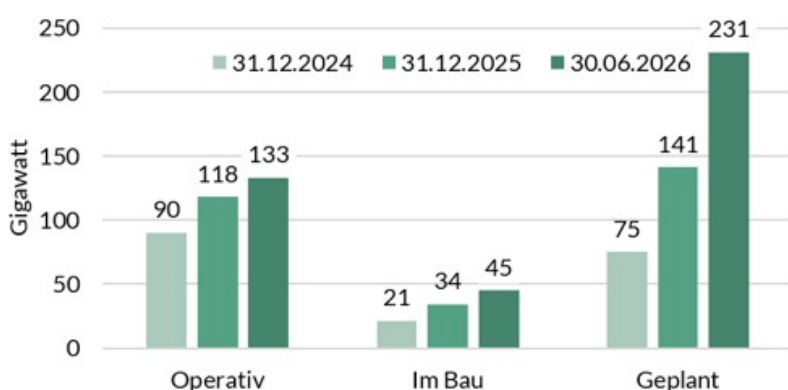
Die eigentliche Überraschung besteht nicht darin, dass Risiken diskutiert werden. Das geschieht seit Jahren. Neu ist, dass die Warnungen inzwischen aus dem Zentrum der Branche selbst kommen. Dort wächst die Sorge, dass die Fähigkeiten

Künstlicher Intelligenz schneller zunehmen als die Mechanismen zu ihrer Kontrolle. Besonders sensibel ist die Frage, ob KI künftig an der Entwicklung ihrer eigenen Nachfolger mitwirken könnte. Damit beschleunigt sich die Innovationsgeschwindigkeit weiter, während wirksame Kontrollmechanismen, Regulierung und gesellschaftliche Anpassung hinterherlaufen.

Verantwortungsgefühl dürfte ein wichtiges Motiv hinter der Botschaft von Anthropic und OpenAI sein. Die Unternehmen verweisen auf die wachsende Leistungsfähigkeit moderner KI-Systeme und einzelne Sicherheitsvorfälle als Zeichen dafür, dass Risiken und Kontrollmechanismen nicht immer im Gleichschritt voranschreiten. Die Initiative könnte aber auch dazu beitragen, den kostspieligen Wettlauf um die technologische Führungsposition zu verlangsamen, Wettbewerbsvorteile abzusichern und die gesellschaftliche Akzeptanz der Technologie zu verbessern.

Für Anleger ist vor allem wichtig, was daraus für die Märkte folgt. Der KI-Boom wurde bislang maßgeblich von Infrastrukturinvestitionen getragen. Halbleiterhersteller, Cloud-Anbieter und Rechenzentren profitieren von einem nahezu unbegrenzten Hunger nach Rechenleistung. Diese Entwicklung ist keineswegs abgeschlossen (siehe Grafik 1), und sie dürfte die Geschäftszahlen der beteiligten Unternehmen auch noch im nächsten Jahr und vermutlich darüber hinaus prägen.

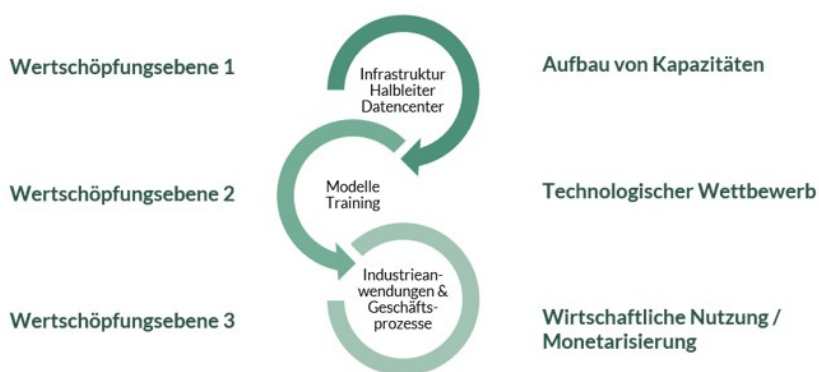
Grafik 1: Datencenter-Kapazitäten nach Stand des Ausbaus (in Gigawatt)



Quelle für Grundzahlen: UBS Evidence Lab

Gleichzeitig rückt jedoch die Frage in den Mittelpunkt, wie sich die enormen Investitionen künftig monetarisieren lassen. Neben der technologischen Leistungsfähigkeit gewinnt damit die wirtschaftliche Nutzbarkeit an Bedeutung.

Grafik 2: Schematische Darstellung der Wertschöpfungsebenen im KI-Investitionszyklus



Quelle: ODDO BHF

Damit verändert sich auch die Wahrnehmung der Wertschöpfung innerhalb des KI-Ökosystems. Die Infrastrukturinvestitionen bleiben hoch und der technologische Wettlauf geht weiter. Die Monetarisierung gewinnt aber schnell an Bedeutung. Investoren fragen weniger nach dem leistungsfähigsten Modell, sondern zunehmend, wer mit vorhandener Technologie nachhaltige Umsätze und attraktive Renditen erzielen kann.

Erst mit der produktiven Integration neuer Technologie in bestehende Geschäftsprozesse entsteht wirtschaftlicher Nutzen. Zusätzliche Wertschöpfung dürfte deshalb zunehmend bei Unternehmenssoftware, Automatisierungslösungen und branchenspezifischen Anwendungen entstehen.

Für Anleger steht daher nicht die Frage im Mittelpunkt, ob die drastischsten Warnungen tatsächlich eintreten. Entscheidend ist vielmehr, ob sich dadurch die Erwartungen an Wachstum, Gewinne und Kapitalrenditen verändern. Zunehmender politischer Druck, strengere Sicherheitsstandards oder eine Verlangsamung der Entwicklungsdynamik könnten die bislang sehr hohen Erwartungen an das Wachstum der KI-Infrastruktur dämpfen. Diskussionen über Haftung, Transparenz, Arbeitsplätze, Energieverbrauch und nationale Sicherheit erreichen zunehmend die politische Mitte. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit regulatorischer Eingriffe.

Diese Entwicklung kommt allerdings nicht aus dem Nichts. Bereits die G20 hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend mit Themen wie „Responsible AI“, Sicherheit, Transparenz und Governance beschäftigt. Mit dem europäischen AI Act und der seit 2026 deutlich ausgeweiteten Aufsicht durch die BaFin wird zudem sichtbar, dass KI längst nicht mehr nur als Innovationsthema betrachtet wird, sondern zunehmend auch als Regulierungs- und Risiko-Thema.

Für Anleger wäre dies aber kaum das Ende des KI-Trends, sondern eher eine Verschiebung der Chancen innerhalb des Technologiesektors. Wer über die Ressourcen für Sicherheit, Compliance und Governance verfügt, könnte seine Marktposition dadurch sogar festigen. Kleinere Anbieter dürften dagegen stärker unter höheren Kosten und längeren Entwicklungsprozessen leiden.

Gleichzeitig entsteht entlang der KI-Wertschöpfungskette ein neues Marktsegment rund um AI Governance, AI Assurance, Cybersecurity und Modellüberwachung. Je stärker Sicherheit,

Nachvollziehbarkeit und regulatorische Konformität in den Mittelpunkt rücken, desto größer wird die wirtschaftliche Bedeutung dieser Bereiche.

Noch wichtiger könnte jedoch ein anderer Effekt sein. Historisch haben technologische Revolutionen Produktivitätsgewinne hervorgebracht, aber gleichzeitig bestehende Geschäftsmodelle und Arbeitsmarktstrukturen verändert. Die politische Debatte wird daher langfristig vermutlich weniger von abstrakten Existenzrisiken geprägt sein als von konkreten Verteilungsfragen.

Grafik 2: Von KI-Sicherheitsrisiken zu gesellschaftlichen Marktrisiken

Heute im Fokus	Kontrollverlust von KI Autonome Systeme Fehlverhalten von Modellen KI-Katastrophenszenarien
Langfristig für Märkte relevanter	Produktivitätsschübe Regulierung Arbeitsmarktveränderungen Politische Spannungen

Quelle: ODDO BHF

Aus meiner Sicht liegt hier die eigentliche Fehleinschätzung vieler Diskussionen. Die größten Risiken für Anleger entstehen vermutlich nicht aus dem Scheitern von KI, sondern aus ihrem Erfolg. Gelingt KI, was ihre Befürworter versprechen, werden die größten Veränderungen voraussichtlich nicht in Rechenzentren stattfinden, sondern auf Arbeitsmärkten.

Produktivitätsgewinne und Verteilungseffekte dürften dann zu zentralen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen werden. Sollten Beschäftigung, Löhne oder einzelne Berufsgruppen unter Druck geraten, könnten daraus politische Spannungen entstehen, die für Anleger langfristig relevanter werden als viele der heute diskutierten Extremszenarien um einen technologischen Kontrollverlust.

Deshalb spricht vieles dafür, den KI-Trend künftig differenzierter zu betrachten. Die Unterscheidung zwischen Infrastruktur, Plattformen und Anwendungen wird wichtiger werden, ebenso die Fähigkeit, technologische Fortschritte tatsächlich in profitable Geschäftsmodelle zu übersetzen.

Nicht die schnellste Innovation dürfte künftig den größten Wert schaffen, sondern die überzeugendste Verbindung aus technologischer Leistungsfähigkeit, wirtschaftlichem Nutzen und verantwortungsvoller Kontrolle. Für Anleger bedeutet das: Der nächste Abschnitt der KI-Geschichte dürfte weniger von technologischen Durchbrüchen allein geprägt werden als von der Frage, welche Unternehmen diese Technologie tatsächlich in nachhaltige Erträge übersetzen können. Genau darin könnte der entscheidende Unterschied zwischen den Gewinnern und Verlierern des nächsten KI-Kapitels liegen.

Peter Reichel

Vergangene Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für die Zukunft. Die Rendite kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Etwaige Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Investment Office der ODDO BHF SE wieder, die sich insbesondere von der Hausmeinung innerhalb der ODDO BHF Gruppe unterscheiden und ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

ODDO BHF SE
Private Wealth Management
Investment Office

MAKE *every day* AN OPPORTUNITY



www.pwm.oddo-bhf.com



Zur Abmeldung von unseren Mitteilungen [klicken Sie bitte hier](#).

Die gesetzlichen Pflichtangaben zur ODDO BHF SE finden Sie [hier](#). Der Inhalt dieser E-Mail könnte vertrauliche Informationen enthalten, welche nur für den Empfänger bestimmt sind. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemäße Empfänger sein, bitten wir Sie, uns hierüber in Kenntnis zu setzen und die E-Mail ohne Anfertigung einer Kopie zu löschen.

Wichtige Hinweise:

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Darstellungen erfolgen zu Informationszwecken und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Anlageempfehlung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Die Analysen sind nicht als Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung bestimmter Finanzinstrumente zu verstehen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Märkte unterliegen Schwankungen; der Wert einer Anlage kann sowohl steigen als auch fallen. Aussagen über zukünftige Marktentwicklungen basieren auf Annahmen und Schätzungen, die sich als unzutreffend erweisen können. Soweit in diesem Bericht spezifische Einzeltitel, Branchen oder Märkte thematisiert werden, handelt es sich hierbei um eine Darstellung der aktuellen Meinung des Investment Office der OBSE zum Zeitpunkt der Erstellung, die sich infolge veränderter Markt-, Wettbewerbs- oder Rahmenbedingungen jederzeit ändern kann. Die Bank übernimmt keine Gewähr dafür, dass die genannten Titel oder Marktsegmente die erwartete Wertentwicklung aufweisen.

© 2026, Herausgeber: ODDO BHF SE Gallusanlage 8
60329 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.